



**HEMMER/WÜST**

**Die Karteikarten  
BGB AT I**

**Zivilrecht**

**Das Prüfungswissen**

- **für Studium**
- **und Examen**

**12. Auflage 2021**

**KLAUSURTYPISCH** ▪ **ANWENDUNGSORIENTIERT** ▪ **UMFASSEND**

# HAUPTKARTEIKARTEN BGB AT II

## Das Pendant zu den Hauptskripten:

Das Prüfungswissen in Karteikartenform für alle Studierende, die es bevorzugen, mit Karteikarten zu lernen. Im Frage- und Antwortsystem zum Wissen. Auf der Vorderseite der Karteikarte führt ein Einordnungsteil zur Frage hin. Die Frage trifft die Kernproblematik des zu Erlernenden. Auf der Rückseite schafft der Antworttext Wissen. Die anschließende Hemmer-Methode vermittelt Problembewusstsein für die Klausur.

Die BGB-AT I Karteikarten beinhalten das, was zum Wirksamwerden eines Vertrages beiträgt (Wirksamwerden der WE, Geschäftsfähigkeit, Rechtsbindungswille, usw.) bzw. der Wirksamkeit hindernd entgegensteht (Willensvorbehalte, § 116 ff., Sittenwidrigkeit, u.v.m.). Die Problemfelder der Geschäftsfähigkeit, insbesondere das Recht des Minderjährigen, dürfen bei dieser Möglichkeit zu lernen nicht fehlen.

## Inhalt:

- Methodik der Klausurlösung
- Rechtssubjekt
- Der Vertrag als Grundlage des Primäranspruchs
- Willenserklärung
- Rechtsbindungswille
- Willensvorbehalte, § 116 ff. BGB
- Wirksamwerden der WE
- Die vertragliche Einigung
- Geschäftsfähigkeit
- Die Form des Rechtsgeschäfts
- Gesetzliche Verbote, § 134 BGB
- Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB
- Wucher, § 138 II BGB
- Weitere Inhaltsschranken des Rechtsgeschäfts
- Stellvertretung
- Anfechtung des Rechtsgeschäfts
- Einbeziehung allgemeiner Geschäftsbedingungen
- Einwendungen Einreden und Ausübungsschranken

**Autoren: Hemmer/Wüst**

**Umfang: 112 Karteikarten**

**12. Auflage 2021**

**ISBN: 978-3-96838-146-6**

# Inhalt

## Themenverzeichnis Karteikarten BGB AT II

### Karte 1

#### I. Methodik der Klausurlösung

Prüfungsreihenfolge

### Karte 2

#### I. Methodik der Klausurlösung

Anspruchsaufbau

### Karte 3

#### II. Rechtssubjekte

Nasciturus

### Karte 4

#### II. Rechtssubjekte

Juristische Personen

### Karte 5

#### II. Rechtssubjekte

Nicht rechtsfähiger Verein

### Karte 6

#### II. Rechtssubjekte

BGB-Gesellschaft

### Karte 7

#### II. Rechtssubjekte

Verschuldenszurechnung

### Karte 8

#### II. Rechtssubjekte

Tankstellenfall

### Karte 9

#### III. Der Vertrag als Grundlage des Primäranspruchs

Gemischte Verträge

### Karte 10

#### III. Der Vertrag als Grundlage des Primäranspruchs

Einteilung der Rechtsgeschäfte

### Karte 11

#### IV. Willenserklärung

Äußerer Tatbestand der WE

## Karte 12

IV. Willenserklärung

Subjektiver Tatbestand der WE

## Karte 13

IV. Willenserklärung

Fehler im subjektiven Tatbestand

## Karte 14

IV. Willenserklärung

Erklärungsbewusstsein

## Karte 15

V. Rechtsbindungswille

Rechtsbindungswille

## Karte 16

V. Rechtsbindungswille

Gefälligkeitsverhältnis

## Karte 17

V. Rechtsbindungswille

Beispielsfall

## Karte 18

V. Rechtsbindungswille

Erklärungen am Unfallort

## Karte 19

V. Rechtsbindungswille

Drittschuldnererklärung

## Karte 20

V. Rechtsbindungswille

Invitatio ad offerendum

## Karte 21

V. Rechtsbindungswille

Vertragsschluss in SB-Läden

## Karte 22

V. Rechtsbindungswille

## Karte 23

## **VI. Willensvorbehalte, §§ 116 ff. BGB**

**Geheimer Vorbehalt**

### **Karte 24**

## **VI. Willensvorbehalte, §§ 116 ff. BGB**

**Scheingeschäft**

### **Karte 25**

## **VI. Willensvorbehalte, §§ 116 ff. BGB**

**Schwarzgeschäft**

### **Antwort Karte 25**

### **Karte 26**

## **VI. Willensvorbehalte, §§ 116 ff. BGB**

**Abgrenzungen**

### **Karte 27**

## **VI. Willensvorbehalte, §§ 116 ff. BGB**

**Scherzerklärung**

### **Karte 28**

## **VII. Wirksamwerden der WE**

**Abgabe und Zugang der WE**

### **Karte 29**

## **VII. Wirksamwerden der WE**

**Abhandengekommene WE**

### **Karte 30**

## **VII. Wirksamwerden der WE**

**Zugangsvereitelung**

### **Karte 31**

## **VII. Wirksamwerden der WE**

**Einschaltung von Boten**

### **Karte 32**

## **VIII. Die vertragliche Einigung**

**Unvollständiges Angebot**

### **Karte 33**

## **VIII. Die vertragliche Einigung**

**Bedingung und Befristung**

### **Karte 34**

## VIII. Die vertragliche Einigung

Warenautomaten

### Karte 35

## VIII. Die vertragliche Einigung

Verzicht auf Zugang

### Karte 36

## VIII. Die vertragliche Einigung

Schweigen als WE durch AGB

### Karte 37

## VIII. Die vertragliche Einigung

Anfechtung des Schweigens

### Karte 38

## VIII. Die vertragliche Einigung

Kaufmännisches Bestätigungsschreiben

### Karte 39

## VIII. Die vertragliche Einigung

Modifizierte Annahme

### Karte 40

## VIII. Die vertragliche Einigung

Verspätete Annahme

### Karte 41

## VIII. Die vertragliche Einigung

Tod zwischen Abgabe und Zugang der WE

### Karte 42

## VIII. Die vertragliche Einigung

Auslegung von WE'en

### Karte 43

## VIII. Die vertragliche Einigung

Auslegung, Form und „falsa demonstratio“

### Karte 44

## VIII. Die vertragliche Einigung

Arten des Dissenses

### Karte 45

## IX. Geschäftsfähigkeit

**Geschäftsunfähigkeit**

## **Karte 46**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Rechtsscheinhaftung Geschäftsunfähiger**

## **Karte 47**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Nichtigkeit nach § 105 II BGB**

## **Karte 48**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Beschränkte Geschäftsfähigkeit**

## **Karte 49**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Übersichtskarte**

## **Karte 50**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Einseitige Rechtsgeschäfte des Minderjährigen**

## **Karte 51**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Höchstpersönliche Rechtsgeschäfte**

## **Karte 52**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Rechtlich vorteilhafte Geschäfte**

## **Karte 53**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Rechtlich neutrale Geschäfte**

## **Karte 54**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Fallbeispiel**

## **Karte 55**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Vertragserfüllung gegenüber Minderjährigen**

## **Karte 56**

**IX. Geschäftsfähigkeit**

**Gegenanspruch des Schuldners**

## **Karte 57**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäfte

## **Karte 58**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

„Taschengeldparagraph“

## **Karte 59**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Geschäfte über das Surrogat

## **Karte 60**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Partielle Geschäftsfähigkeit nach §§ 112, 113 BGB

## **Karte 61**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Selbständiger Betrieb eines Erwerbsgeschäfts

## **Karte 62**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Genehmigung und schwebende Unwirksamkeit

## **Karte 63**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Erreichen der Volljährigkeit

## **Karte 64**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Familiengerichtliche Genehmigung

## **Karte 65**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Genehmigung i.S.v. § 1643 BGB

## **Karte 66**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Falsus procurator

## **Karte 67**

### **IX. Geschäftsfähigkeit**

Fortführung eines ererbten Handelsgeschäfts

## **Karte 68**

## **IX. Geschäftsfähigkeit**

**Betreuung mit Einwilligungsvorbehalt**

### **Karte 69**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Funktionen des Formzwanges**

### **Karte 70**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Schriftform**

### **Karte 71**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Unterschrift durch Vertreter**

### **Karte 72**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Voraussetzungen der Formnichtigkeit**

### **Karte 73**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Notarielle Beurkundung**

### **Karte 74**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Öffentliche Beglaubigung**

### **Karte 75**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Aufhebung der gewillkürten Schriftform**

### **Karte 76**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Formklauseln in AGB'en**

### **Karte 77**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Umfang des Formzwanges**

### **Karte 78**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Vorbereitende Verträge**

### **Karte 79**

**X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

## **Aufhebung formbedürftiger Rechtsgeschäfte**

### **Karte 80**

#### **X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Sonderfragen der Formbedürftigkeit**

### **Karte 81**

#### **X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Rechtsfolgen bei Formmängeln**

### **Karte 82**

#### **X. Die Form des Rechtsgeschäfts**

**Schuldhafte Formvereitelung**

### **Karte 83**

#### **XI. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB**

**Verbotsgesetz**

### **Karte 84**

#### **XI. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB**

**Ordnungsvorschriften**

### **Karte 85**

#### **XI. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB**

**Inhaltsverbote**

### **Karte 86**

#### **XI. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB**

**Schwarzarbeitergesetz**

### **Karte 87**

#### **XI. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB**

**„Schwarzarbeiterlohn“**

### **Karte 88**

#### **XI. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB**

**Jugendarbeitsschutzgesetz**

### **Karte 89**

#### **XI. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB**

**Regressansprüche gegen den Minderjährigen**

### **Karte 90**

#### **XI. Gesetzliche Verbote, § 134 BGB**

**Umgehungsgeschäfte**

## **Karte 91**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Fehleridentität bei § 138 I, II BGB**

## **Karte 92**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Verhältnis zu anderen Vorschriften**

## **Karte 93**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Voraussetzungen**

## **Karte 94**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Subjektive Vorwerfbarkeit**

## **Karte 95**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Fallgruppen**

## **Karte 96**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Sicherungsziehung**

## **Karte 97**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Sicherungsübereignung**

## **Karte 98**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Freigabeklauseln**

## **Karte 99**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Factoring**

## **Karte 100**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Factoring und verlängerter EV**

## **Karte 101**

**XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Unechtes Factoring**

## **Karte 102**

## **XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Mätressentestament**

### **Karte 103**

## **XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Rechtsfolge**

### **Karte 104**

## **XII. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, § 138 I BGB**

**Sittenwidrige Bankbürgschaft**

### **Karte 105**

## **XIII. Wucher, § 138 II BGB**

**Wucher**

### **Karte 106**

## **XIII. Wucher, § 138 II BGB**

**Auffälliges Missverhältnis**

### **Karte 107**

## **XIII. Wucher, § 138 II BGB**

**Subjektiver Tatbestand**

### **Karte 108**

## **XIII. Wucher, § 138 II BGB**

**Rechtsfolge des Wuchers**

### **Karte 109**

## **XIII. Wucher, § 138 II BGB**

**Geltungserhaltende Reduktion**

### **Karte 110**

## **XIV. Weitere Inhaltsschranken des Rechtsgeschäfts**

**Vertrag über künftiges Vermögen, § 311b II BGB**

### **Karte 111**

## **XIV. Weitere Inhaltsschranken des Rechtsgeschäfts**

**§ 311b IV, V BGB: Vertrag über Nachlass eines lebenden Dritten**

### **Karte 112**

## **XIV. Weitere Inhaltsschranken des Rechtsgeschäfts**

**Veräußerungsverbote**

### **Karte 113**

## **XIV. Weitere Inhaltsschranken des Rechtsgeschäfts**

# Themenverzeichnis Karteikarten BGB AT II

- 1 Prüfungsreihenfolge
- 2 Anspruchsaufbau
- 3 Nasciturus
- 4 Juristische Personen
- 5 Nichtrechtsfähiger Verein
- 6 BGB-Gesellschaft
- 7 Verschuldenszurechnung
- 8 Tankstellenfall
- 9 Gemischte Verträge
- 10 Einteilung der Rechtsgeschäfte
- 11 Äußerer Tatbestand der WE
- 12 Subjektiver Tatbestand der WE
- 13 Fehler im subjektiven Tatbestand
- 14 Erklärungsbewusstsein
- 15 Rechtsbindungswille
- 16 Gefälligkeitsverhältnis
- 17 Beispielsfall
- 18 Erklärungen am Unfallort
- 19 Drittschuldnererklärung
- 20 invitatio ad offerendum
- 21 Vertragsschluss in SB-Läden
- 22 Freiklauseln
- 23 Geheimer Vorbehalt
- 24 Scheingeschäft
- 25 Schwarzgeschäft
- 26 Abgrenzungen
- 27 Scherzerklärung
- 28 Abgabe und Zugang der WE
- 29 Abhandengekommene WE
- 30 Zugangsvereitelung
- 31 Einschaltung von Boten
- 32 Unvollständiges Angebot
- 33 Bedingung und Befristung
- 34 Warenautomaten
- 35 Verzicht auf Zugang
- 36 Schweigen als WE durch AGB
- 37 Anfechtung des Schweigens
- 38 Kaufmännisches Bestätigungsschreiben
- 39 Modifizierte Annahme
- 40 Verspätete Annahme
- 41 Tod zwischen Abgabe und Zugang der WE
- 42 Auslegung von WE'en
- 43 Auslegung, Form und „falsa demonstratio“
- 44 Arten des Dissenses
- 45 Geschäftsunfähigkeit
- 46 Rechtsscheinshaftung Geschäftsunfähiger
- 47 Nichtigkeit nach § 105 II BGB
- 48 Beschränkte Geschäftsfähigkeit
- 49 Übersichtskarte
- 50 Einseitige WE des Minderjährigen

51 Höchstpersönliche Rechtsgeschäfte  
52 Rechtlich vorteilhafte Geschäfte  
53 Rechtlich neutrale Geschäfte  
54 Fallbeispiel  
55 Vertragserfüllung gegenüber Minderjährigen  
56 Gegenanspruch des Schuldners  
57 Zustimmungsbefürftige Rechtsgeschäfte  
58 „Taschengeldparagraph“  
59 Geschäfte über das Surrogat  
60 Partielle Geschäftsfähigkeit nach §§ 112, 113 BGB  
61 Selbständiger Betrieb eines Erwerbsgeschäfts  
62 Genehmigung und schwebende Unwirksamkeit  
63 Erreichen der Volljährigkeit  
64 Vormundschaftsgerichtliche Genehmigung  
65 Genehmigung i.S.v. § 1643 BGB  
66 falsus procurator  
67 Fortführung eines ererbten Handelsgeschäfts  
68 Betreuung mit Einwilligungsvorbehalt  
69 Funktionen des Formzwanges  
70 Schriftform  
71 Unterschrift durch Vertreter  
72 Voraussetzungen der Formnichtigkeit  
73 Notarielle Beurkundung  
74 öffentliche Beglaubigung  
75 Aufhebung der gewillkürten Schriftform  
76 Formklauseln in AGB'en  
77 Umfang des Formzwanges  
78 Vorbereitende Verträge  
79 Aufhebung formbedürftiger Rechtsgeschäfte  
80 Sonderfragen der Formbedürftigkeit  
81 Rechtsfolgen bei Formmängeln  
82 Schuldhafte Formvereitelung  
83 Verbotsgesetz  
84 Ordnungsvorschriften  
85 Inhaltsverbote  
86 Schwarzarbeitergesetz  
87 „Schwarzarbeiterlohn“  
88 Jugendarbeitsschutzgesetz  
89 Regressansprüche gegen den Minderjährigen  
90 Umgehungsgeschäfte  
91 Fehleridentität bei § 138 I, II BGB  
92 Verhältnis zu anderen Vorschriften  
93 Voraussetzungen  
94 Subjektive Vorwerfbarkeit  
95 Fallgruppen  
96 Sicherungszession  
97 Sicherungsübereignung  
98 Freigabeklauseln  
99 Factoring  
100 Factoring und verlängerter EV  
101 unechtes Factoring  
102 Mätressentestament  
103 Rechtsfolge

- 104 Sittenwidrige Bankbürgschaft
- 105 Wucher
- 106 Auffälliges Missverhältnis
- 107 subjektiver Tatbestand
- 108 Rechtsfolge des Wuchers
- 109 geltungserhaltende Reduktion
- 110 Vertrag über künftiges Vermögen, § 311b II BGB
- 111 § 311b IV, V BGB: Vertrag über Nachlass eines lebenden Dritten
- 112 Veräußerungsverbote
- 113 Unbeschränkbarkeit der Testierfreiheit

# Karte 1

## I. Methodik der Klausurlösung

### Prüfungsreihenfolge

Die klassische Fallfrage „Wer“ (Gläubiger) will „Was“ (Rechtsfolge) von „Wem“ (Schuldner) „Woraus“ (Anspruchsgrundlage) bestimmt Ihre gesamte Klausurlösung. Bei der Frage der Anspruchsgrundlage stellt sich oft das Problem der richtigen Prüfungsreihenfolge.

**Welche Prüfungsreihenfolge der Anspruchsgrundlagen ist in der Klausur sinnvollerweise einzuhalten?**

**Begründen Sie diesen Aufbau!**

# ANTWORT KARTE 1

**1. Vertragliche Ansprüche: Erfüllungs-/Primäransprüche, Schadensersatz-/Sekundäransprüche**

**2. Vertragsähnliche Ansprüche: c.i.c. / berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA)**

**3. Dingliche Ansprüche: z.B. § 985 BGB**

**4. Deliktische und kondiktionsrechtliche Ansprüche: §§ 812 ff. BGB; §§ 823 ff. BGB**

Diese Reihenfolge ist zwar nicht zwingend, empfiehlt sich aber regelmäßig, um unnötig komplizierte Inzidentprüfungen zu vermeiden (BGB AT I, Rn. 7 ff.).

- Vertragliche Ansprüche können z.B. Ansprüche aus GoA verdrängen, da dann der Geschäftsführer nicht unbeauftragt oder ohne sonstige Berechtigung handelt. Ein Vertrag kann ferner einen Rechtsgrund i.S.d. § 812 BGB, einen Rechtfertigungsgrund i.R.d. §§ 823 ff. BGB oder ein Recht zum Besitz i.R.d. §§ 985 ff. BGB begründen. Außerdem könnten Verjährungsfristen und der Haftungsmaßstab des Vertragsrechts auf deliktische Ansprüche Einfluss haben.
- Deliktische und kondiktionsrechtliche Ansprüche sollten aus „Konkurrenzgründen“ nach den dinglichen Ansprüchen geprüft werden, da neben Ansprüchen aus dem EBV wegen § 993 I HS 2 BGB grundsätzlich deliktische und bereicherungsrechtliche Ansprüche ausscheiden.
- Ob man zuerst deliktische und dann Ansprüche aus §§ 812 ff. BGB prüft oder umgekehrt, ist grundsätzlich Geschmacksfrage, da sich diese Ansprüche nicht gegenseitig ausschließen.

**hemmer-Methode: Anspruchskonkurrenzen sind examenstypisch. Sie sollten deshalb bei jeder Anspruchsgrundlage die Vorüberlegung anstellen, ob der Anspruch nicht hinter einem anderen, ebenfalls bestehenden Anspruch zurücktritt. Etwaige vorrangige Ansprüche z.B. aus Vertrag sind aber dann nicht zu erörtern, wenn sie ersichtlich nicht in Betracht kommen. Vermeiden Sie außerdem unnötige Sätze wie: „Zuerst sind vertragliche Ansprüche zu prüfen!“ Ihren Aufbau müssen Sie nicht erklären.**

# Karte 2

## I. Methodik der Klausurlösung

### Anspruchsaufbau

Haben die Parteien eine rechtsgeschäftliche Vereinbarung geschlossen, so ist damit noch lange nicht gesagt, dass die daraus resultierenden Forderungsrechte auch tatsächlich entstanden sind oder erfolgreich durchgesetzt werden können. Das Rechtsgeschäft kann nämlich mit Mängeln von unterschiedlicher Art und Schwere behaftet sein. Diesen Mängeln trägt das Zivilrecht in Form von Einreden und Einwendungen Rechnung.

**Erstellen Sie gedanklich ein grobes Schema für den rechtsgeschäftlichen Anspruchsaufbau!**

## ANTWORT KARTE 2

### 1. Ist der Anspruch wirksam entstanden?

a) Alle positiven Anspruchsvoraussetzungen müssen vorliegen, z.B. Willenserklärung(en) (= WE), Abgrenzung Stellvertretung - Bote, usw.

b) Es dürfen keine **rechtshindernden Einwendungen** vorliegen (negative Anspruchsvoraussetzungen).

**Beispiele:** §§ 104 ff.; 116 f.; 125; 134; 138 BGB etc.

### 2. Ist der entstandene Anspruch eventuell wieder erloschen?

- Bestehen **rechtsvernichtende Einwendungen**?

**Beispiele:** Rücktritt (§ 346 I BGB), Anfechtung (§ 142 I BGB), Erfüllung (§ 362 I BGB), Aufrechnung (§ 389 BGB) etc.

### 3. Kann der Schuldner gegen die Durchsetzung des Anspruchs Gegenrechte geltend machen?

- Bestehen **rechtshemmende Einreden**?

**Beispiele:** §§ 214 I; 273, 274; 320, 322; 821; 853 BGB etc.

**hemmer-Methode:** An diesem Anspruchsaufbau orientieren sich die Skripten BGB AT I-III. Auch in unserem „Crash-Kurs“ zum BGB gehen wir mit Ihnen sämtliche rechtshindernden und rechtsvernichtenden Einwendungen sowie die rechtshemmenden Einreden durch. Der Aufbau entspricht damit dem „großen“ Examensfall.

Viel Spaß beim Lernen mit der hemmer-Methode!

# Karte 3

## II. Rechtssubjekte

### Nasciturus

Das Gesetz versteht Rechtsfähigkeit als die Fähigkeit von Rechtssubjekten, Träger von Rechten und Pflichten zu sein. Die Rechtsfähigkeit natürlicher Personen beginnt gemäß § 1 BGB mit Vollendung der Geburt und endet mit dem Tod.

Die erzeugte, aber noch nicht geborene Leibesfrucht (nasciturus) ist somit grundsätzlich nicht rechtsfähig.

**In welchem Umfang ist der nasciturus dennoch zivilrechtlich geschützt?**

**Was versteht man unter „wrongful life“, und welche unterschiedlichen Positionen werden bzgl. der Schadensersatzansprüche des Kindes vertreten?**

## ANTWORT KARTE 3

Die erzeugte, aber noch nicht geborene Leibesfrucht (nasciturus) wird durch eine Reihe von Sondervorschriften geschützt. Der **nasciturus ist** bspw. - wenn er lebend zur Welt kommt - **erbfähig** (§ 1923 II BGB) und **kann durch einen Vertrag zugunsten Dritter** (§ 331 II BGB) oder **mit Schutzwirkung zugunsten Dritter begünstigt werden**. Die Leibesfrucht wird - soweit sie zu einem späteren Zeitpunkt Rechtsfähigkeit erlangt - als „anderer“ i.S.d. § 823 I BGB gegen vorgeburtliche Schädigungen geschützt und hat **im Falle der Tötung des Unterhaltspflichtigen einen Ersatzanspruch** (§ 844 II S. 2 BGB). Zur Geltendmachung dieser Rechte ist der nasciturus in Ausnahme zu § 50 I ZPO im Prozess auch parteifähig.

Kein Schadensersatzanspruch steht hingegen einem behindert zur Welt gekommenen Kind zu, das aufgrund eines Fehlers des betreuenden Arztes nicht abgetrieben worden ist, denn es besteht kein Recht auf „Nichtleben“ (wrongful life - Problematik). In diesem Fall können nach der Rspr. des BGH allenfalls die Eltern die entstehenden Unterhaltsaufwendungen vom Arzt als Schaden ersetzt verlangen. Demgegenüber hat der 2. Senat des BVerfG in einem obiter dictum den Standpunkt vertreten, dass das Kind wegen des Grds. der Menschenwürde (Art. 1 I GG) nicht als Schadensquelle begriffen werden dürfe. Dem ist nach Ansicht des 1. Senats des BVerfG nicht zu folgen. Der Schaden ist die Belastung mit dem Unterhalt für ein nicht gewolltes Kind, unabhängig davon, ob dieses körperlich/geistig behindert ist oder nicht (dies gilt aber nur, wenn der Schutz vor solchen Belastungen Gegenstand des jeweiligen Behandlungsvertrages war, BGH, Life&LAW 05/2005, 273 ff.). Dieser Ansicht ist auch zu folgen, da die Betrachtungsweise allein auf die wirtschaftliche Seite beschränkt wird und damit kein Konflikt mit der Menschenwürde entsteht. Im Gegenteil wird die Rechtslage des Kindes sogar verbessert, wenn der Unterhaltsaufwand dem Arzt auferlegt und die Familie dadurch entlastet wird (vgl. dazu BGH, NJW 1994, 788 und BVerfG, NJW 1993, 1751). Neue Brisanz hat das Thema durch eine Entscheidung des BGH (NJW 2002, 2636) gewonnen, in der erstmals die Rechtmäßigkeit eines Schwangerschaftsabbruchs nach der gesetzlichen Neufassung des § 218a II StGB zu beurteilen war. Vertiefend dazu Hemmer/Wüst, BGB AT I, Rn 17.

**hemmer-Methode: Das Problem der Rechtsfähigkeit des nasciturus taucht in Klausuren häufig in Gestalt der Tötung eines Unterhaltsverpflichteten auf. Denken Sie in diesem Zusammenhang immer an die Vorschriften der §§ 844 II S. 2, 1923 II BGB, die den nasciturus in einem solchen Fall in Ausnahme zu § 1 BGB einem Rechtsfähigen gleichstellen.**

**Beachten Sie, dass auch dem noch nicht Erzeugten (nondum conceptus) durch VZD (§ 331 II BGB), durch Einsetzung als Nacherbe (§§ 2101, 2106 II BGB) oder durch Vermächtnis (§ 2162 II BGB) Rechte eingeräumt werden können (BGB AT I, Rn. 17).**